LÄTARE

Spröök för de Week – Johannes 12,14

Wenn dat Wäitenkoden nich in de Äden fallt un stiarw,
bliff et ollaine.
Wenn et oaber stiarw, bring et vierle Frucht![[1]](#footnote-1)

Psalm 84

2 Wie gout lött sick dat doa wuohnen, wo du touhus bis,

HERR Gott, de in denn Himmel regeert!

3 Oll lange häf miene Seele doanau volanget,

jau, säi hölt dat nich mähr ut,

Volangen hät miene Seele nau denn Vohoff,

de vo Gott sien` Hus ligg.

Miene Seele un mien Liew – nu jubelt se Gott tou,

denn Gott, de in Woahrhäit lebennig es.

4 Nu hät doch de Vurgel äin Hus funen

un de Schwulk äin Nest fo ühre Jungen -

diene Oltoars, HERR Gott, mien König un mien Gott!

5 Wie glücklich sind de, de doa wuohnt in dien` Hus!

Goarnich gnouch küont se doafo di loben.

6 Wie glücklich es doch de Minske, de in di siene Kraft findt!

Wie glücklich sind de Lüe, de doa ühren Sinn up sett‘ häbbet,

di tou folgen.

7 Woll gäiht ühr Wegg düer denn däipen Grund, wo dat Woater sou knappe es –

un doch findt se Woater, wat se drinken küont;

un de fröihe Riangen gütt sienen Segen üober dat Land.

8 Säi goaht ühren Wegg un krieget Kraft üober Kraft

un krieget denn Gott tou säihn, de HERR es üober de annern.

9 HERR Gott, de in denn Himmel regeert, och, höäer doch mien Bian,

höäer doch tou, du bis doch Jakob sien Gott!

10 Du bis doch use Schild, Gott, sou kiek doch

un seh denn in dat Ouge, denn du salbet häs!

11 Och, äin Dagg in dien` Vohoff

es biater os dusend annere!

Ick will läiwer blous vo diene Husdürden stauhn, Gott,

os wuohnen in Telten, wo dat Laige touhus es.

12 Denn Sünne un Schild es de HERR.

Häi giff Gnade un Ehr

un lött nich met Goes tou kott kuomen de frommen Minsken.

13 Gott, de in denn Himmel regeert!

Wie glücklich es doch de Minske,

de up di sien Touvotruen sett‘![[2]](#footnote-2)

V Lässt ward ut dat Ole Testament ut dat Book vun den Propheten Jesaja 54, 7-10

7 ‘n lütten Oogenblick man heff ik di verlaaten; doch du duuerst mi so bannig, un ik haal di weller trügg. 8 As mi de Düllheit oeverkeem, heff ik mi ‘n Tiedlang nich sehn laaten; doch mit Goodheit, de keen Enn’n hett, will ik mi oever di erbarmen, seggt Gott, de di op free’n Foot sett hett.

9 Dat geiht mi as bi Noah sien Tieden: As ik swooren heff, dat Noah sien Floot nich mehr oever de Eerd gohn schull, so sweer ik nu, dat ik nich mehr düll to di ween un di nich mehr schelln will. 10 Jo, wenn uk de grooten Barge ümfallt un de lütten dat Beevern kriegt, mien Goodheit, de fallt nich üm, un de Freden, de ik mit di mook, steiht op fasten Foot, seggt Gott, de sik oever di erbarmt.[[3]](#footnote-3)

IV De Epistel steiht in den 2. Breif an de Gemeende in Korinth 1, 3-7

3 Gott wüllt we loeben un danken. He is de Vader von usen Herrn Jesus Christus; de Vader, von den allens utgeiht, wat gooddeit; he is de Gott, de oeverall Troost geben deit.

4 Wo leeg dat ok mit us utsehn mag, he gifft us Troost. So koent wi ok anner Lüüd tröösten, de in Nood sünd. Wi koent den Troost wiedergeven, den wi von usen Herrgott kreegen hefft.

5 Jesus Christus sien Lieden kummt rieklich oever us, jüst so kriegt wi ok rieklich Troost dör Christus.

6 Sünd wi in Nood, kummt jo dat to good. Wenn wi von Gott trööst ward, denn is dat för jo ok‘n Troost, un ji koent datsülve Lieden dörstahn as wi.

7 Dat is us‘ faste Toversicht för jo: Wi weet, so as ji Andeel hebbt an us‘ Lieden, so kriegt ji liekers ok den Troost.[[4]](#footnote-4)

III Ut dat Evangelium nah Johannes 12, 20-24

20 ‘n Rieg Joeden ut Griechenland weer ok mit nah Jerusalem koomen un wull dat Fest mitfiern.

21 De kwammen bi Philippus, de ut Betsaida in Galiäa weer, un trüggelden hum: „Herr, wi wullen Jesus geern sehn, kannst du uns nich helpen?“

22 Philippus stook sük achter Andreas un mitnanner sän se Jesus van Bescheed.

23 Man Jesus sä: „Nu kummt‘ t van Dag! De Minskensoehn sall verherrlikt worden. Vörwiss is dat wohr, wat ik jo seggen do:

24 Eerst mutt dat Weetenkoorn in de Eerd leggt warrn un starven! Anners blifft dat, wat’t is, ‘n enkelt Körrel. Wenn dat avers stürven is, denn kummt dor dat vulle Koorn van.[[5]](#footnote-5)

Predigttexte

I Ut dat Evangelium nah Johannes 6, 47-51

47 Jesus sä: „Dat’s wiss un wahrhafftig! De an mi glööven deit, de hett dat eewig Leven.

48 Ik bün dat Levensbroot.

49 Jo Vöröllern hebbt in de Wüüst dat Manna eeten un sünd doch storven.

50 Dit is dat Broot, dat von’n Heven daalkaamen is. De darvon eeten deit, de starvt nich.

51Dat lebennig Broot, dat von’n Heven daalkummt, dat bün ik. Wokeen von dit Broot eeten deit, de ward leven in Ewigkeit. Dit Broot is mien Fleesch; dat will ik geven: för de ganze Welt dat Leven.[[6]](#footnote-6)

II Ut Jesaja 66, 10-14

10 Fröiet ju met Jerusalem un sied fröihlick üober de Stadt, olle, de ji se läiw häbbet! Fröiet ju met säi, olle, de üober säi trurig wiasen sind.

11 Denn nu drüebet ji sugen un ju satt drinken an de Böste van ühren Troust; denn nu drüebet ji rieklich drinken un ju fröien an ühre vullen Mudderbost.

12 Denn sou sägg de HERR: Kieket, ick legge ühr fo de Föite denn Freeden wie äin` Woaterstrom un denn Riekdom van de ganzen Welt, wi äin Woater, dat üober dat Öiwer gäiht. Doa werd ji sugen, up`m Arm werd man ju driagen, un up`e Knäie werd man ju schaukeln.

13 Ick will ju tröisten, wie äine Mudder äinen Troust giff; jau, ji schüet an Jerusalem Troust häbben.

14 Ji schüet et säihn un jur Hatte werd sick fröien, un jue Knuaken schüet frisk wäden wie gröinet Gräs. Dänn werd man säihn däi Hand van denn HERRN an sienen Knechten un denn Brass an sienen Fienden.[[7]](#footnote-7)

VI Ut dat Evangelium nah Lukas 22, 54-62

54 Un nu kräigen se ührn tou packen un göngen lous un bröchten ührne nau denn Hougepreester sien Hus. Petrus göng achteran, oaber häi truede sick nich dichte ran.

55 De Lüer makeden sick nu mitten up`n Hoff nen Füer an un setten sick rund ümmetou, un Petrus säit mitten doatüsken.

56 Doa söig ührne ne Maged bi dat Füer sitten. De kaik sick ührne moal gründlick an, un dänn sia se:“Jau, düsse gehöäet ouk tou ührn!“

57 Hai oaber striet dat af un sia:“Lüüt, ick kinne ührne goarnich.“

58 Un dat durde goarnich lange, doa kaik äin annerer ührne an un sia:“Jau, ouk du gehöäes tou ührne!“ Petrus oaber sia:“Minske, küer doch nich! Dat es nich woahr!“

59 Un nau ne Stunne sia wier äin annerer ührne dat sülbe int Gesichte: “Ganz gewiss! Häi was ouk met doabi! Sierker, häi es jä ouk nen Galiläer!“

60 Doa sia Petrus:“Minske, ick wäit würklich nich, wat du säggs!“

Un in denn sülben Ougenblick, wo häi dat sia, kraihede de Hahn.

61 Doa draihede de Herr sick ümme un kaik Petrus an. Do möss Petrus an denn Herrn sien Woord denken, os häi tou ührne sia: “Eher datt de Hahn häf kraihet, häs du di oll dräimoal van mi loussäggt!“

62 Petrus göng stille rut un föng bitterlich an tou grienen.[[8]](#footnote-8)

1. Översetterkring Stemwede/Rahden, 2020. (oe, ue nicht ö, ü; oa = ɔ:, öä = ɶ:), nau Johannes Jessen – Dat Ole un Nie Testament. [↑](#footnote-ref-1)
2. Översetterkring Stemwede/Rahden, 2020. (oe, ue nicht ö, ü; oa = ɔ:, öä = ɶ:) [↑](#footnote-ref-2)
3. Heinz Kopf/OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004. [↑](#footnote-ref-3)
4. OLe in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004. [↑](#footnote-ref-4)
5. Johannes Freese, Reemt Lottmann, Heye Oltmann/OLe in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004. [↑](#footnote-ref-5)
6. AG Kreis Verden in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004. [↑](#footnote-ref-6)
7. Översetterkring Stemwede/Rahden, 2020 (oe, ue nicht ö, ü; oa = ɔ:, öä = ɶ:) [↑](#footnote-ref-7)
8. Översetterkring Stemwede/Rahden, 2020. (oe, ue nicht ö, ü; oa = ɔ:, öä = ɶ:), nau Johannes Jessen – Dat Ole un Nie Testament [↑](#footnote-ref-8)